

INFORMATION

zur Pressekonferenz

mit

Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer

und

Landesmuseen-Direktor Mag. Dr. Peter Assmann

am 13. Dezember 2007

zum Thema

**"Rückblick/Vorschau: Neues aus den
Oberösterreichischen Landesmuseen"**

Impressum:

ML
Land Oberösterreich
HSt, Red
Amt der Oö. Landesregierung
Presseabteilung
4021 Linz
Klosterstraße 7
Tel.
(+43 732) 77 20-114 12
Fax
(+43 732) 77 20-116 88
Web
www.land-oberoesterreich.gv.at
E-Mail
landeskorrespondenz@ooe.gv.at
DWR
0088294

1. Rückblick auf 2007

Kurz und erfreulich: Zahlen und Fakten

- **Besucherzahlen: Mit Stand 9. Dezember bereits um 10.000 Besucher mehr als im Vorjahr in den Oberösterreichischen Landesmuseen**

	<i>bis 9. 12. 2007</i>	<i>2006 insgesamt</i>
Schlossmuseum Linz	85.300 (+ 30.000 Besucher!)	57.420
Landesgalerie Linz	26.500	26.787
Biologiezentrum	13.300	16.983
12 Häuser insgesamt:	170.300	160.451

- **31 Ausstellungseröffnungen und 167 zusätzliche Veranstaltungen in zwölf Häusern**

Ausstellungseröffnungen/ Vorträge und Lesungen/ Symposien und Arbeitskreise/ Musikveranstaltungen und Theaterabende/ Walpurgisnacht und Valentinstag im Museum/ Firmenpräsentationen und private Feierlichkeiten ...

- **Ausstellungshöhepunkte 2007**

Erstmals in Europa: Goldschätze und rituelle Gegenstände aus dem neu gestalteten Museo del Oro der Kolumbianischen Nationalbank! Die Ausstellung „Geister, Gold, Schamanen. Goldschätze aus Kolumbien“ im Schlossmuseum zieht Begeisterte aus ganz Österreich und dem benachbarten Ausland an!

Vom Erfolg überwältigt: 40.000 Schokoladenfans in nur sieben Wochen anlässlich der Ausstellung „Götterspeise Schokolade. Kulturgeschichte einer Köstlichkeit“ im Schlossmuseum Linz. Kreative Schokolade-Kooperationen im In- und Ausland!

Bis 25. März 2008: „Phänomen Leben. Evolution und moderne Genetik“. Eine Ausstellung am Puls der Zeit. DNA-Labor und Gentests für Besucher!

Schwerpunkt „Kinder!“ - Ein ebenso anspruchsvolles, wie kreatives und interaktives Projekt mit drei Ausstellungen in der Landesgalerie - ein Projekt, das von allen Seiten mit Komplimenten überhäuft wurde, vor allem von Kindern!

- **Entwicklung der Eintrittserlöse und Erlösen aus Vermietung**

Eintrittserlöse: 2007: 145.000 Euro 2006: 77.000 Euro

Vermietung: 2007: 29.000 Euro 2006: 23.000 Euro

- **15 Bücher und Kataloge sowie zahlreiche Fachzeitschriften**

aus den Bereichen Natur-, Kultur- und Kunstgeschichte bzw. Vermittlung

- **2.000 Vermittlungs-Veranstaltungen mit 37.000 Besuchern**

Führungen, Traumwerkstätten, Workshops

- **Kooperationen mit vielen Wirtschaftspartnern im In- und Ausland**

- **Was erwartet Sie 2008?**

* **Schwerpunkt Nationalsozialismus** im Schlossmuseum und der Landesgalerie

* **Eine Fußball-Ausstellung** im Schlossmuseum!

* **Der Südflügel: „Just in time“!**

2. Schwerpunkt Sammeln, Forschen, Bewahren

Sammlungszuwächse und Sammlungspräsentationen

- **Württembergische Tafeln**

Im Jahr 1971 wurden sechs großformatige Deckenbilder der Spätrenaissance aus dem Schloss Würting bei Offenhausen unter Umgehung der österreichischen Gesetze ins Ausland gebracht, später im englischen Kunsthandel offeriert und schließlich vom Verein "Denkmalpflege in Oberösterreich" in Form eines Rettungskaufes erworben. Nach Abschluss der aufwändigen Restaurierungsarbeiten werden die Tafeln seit diesem Jahr in den Räumlichkeiten des Schlossmuseums präsentiert.

- **Die „Kollektion Seidl“ aus Braunau**

Prof. Fritz Seidl (17. August 1936 bis 8. Juli 2001) befasste sich neben seinem Möbelbetrieb mit Schnecken und Muscheln. Er war Gründer, Obmann und Ehrenvorsitzender der Zoologischen Gesellschaft Braunau. Die Sammlung wurde mit einem Sonderbudget vom Land Oberösterreich übernommen, im Mai 2003 in das Depot Lindengasse übersiedelt und in den Originalkästen wieder aufgestellt. Mit mehr als einer halben Million Exemplaren ist sie die zweitgrößte in Österreich. Sehr wichtig sind auch 287 fach-spezifische Bücher und über 2.900 Sonderdrucke, darunter 90 eigene Beiträge in wissenschaftlichen Fachzeitschriften. Die Sammlung Seidl zählt damit zum internationalen Kulturgut und stellt eine wichtige Grundlage für biogeographische sowie systematische Forschungen dar.

Im Rahmen der Ausstellung „Phänomen Leben. Evolution und moderne Genetik“ sind Teile dieser Sammlung erstmals öffentlich zu sehen. An Hand dieses Beispiels zeigen die Oberösterreichischen Landesmuseen einmal mehr, wie sehr Sonderausstellungen und Sammlungstätigkeit im Idealfall Hand in Hand gehen.

- **Ameisenwespensammlung Nonveiller aus Serbien**

Mit über 1.000 Arten und 200 Typen ist die Sammlung Nonveiller aus Serbien vermutlich die bedeutendste Sammlung dieser Tiergruppe weltweit und passt sich in die Sammlungsschwerpunkte des Biologiezentrums exakt ein.

- **Totalrestaurierung des Depots Lindengasse und Anlage eines Heilpflanzengartens im Ökopark**

Zu den wichtigsten Aufgaben eines Museums zählt das Sammeln von Zeugnissen der Vergangenheit und Gegenwart. Selbstverständlich müssen die Voraussetzungen dafür immer wieder überprüft und Depots den Anforderungen entsprechend renoviert und adaptiert werden.

Neues aus der Wissenschaft

Arbeit im Museum ist vor allem auch wissenschaftliche Arbeit. So gehen den meisten Ausstellungen und Publikationen jahrelange Forschungsprojekte voran.

- **Im Biologiezentrum wurde heuer z.B. eine neue Liste der Wirbeltiere Oberösterreichs erarbeitet.**

Darüber hinaus ist das Biologiezentrum aktiv an der Begründung des Vereins NOBIS (Network of Biological Systematics Austria) beteiligt, dessen Kick-off Meeting im Dezember im Schlossmuseum Linz stattfinden wird. Das Biologiezentrum engagiert sich zudem sehr stark an einem Projekt zur Digitalisierung der nationalen naturwissenschaftlichen Sammlungen.

- **Aufnahme des Biologiezentrum in das CETAF**

*Nicht ohne Stolz verweisen die Oberösterreichischen Landesmuseen auf die **Aufnahme des Biologiezentrum in das CETAF** (Consortium of European Taxonomic Facilities), den Kreis der 31 größten europäischen naturwissenschaftlichen Forschungs-sammlungen, die in diesem Jahr erfolgte.*

Internationale Kooperationen

- **Internationale Kooperationen der Landegalerie**

In den letzten Jahren hat sich die Landesgalerie verstärkt um internationale Koopera-tionen bemüht. Auch 2007 konnten diese weiter ausgebaut werden. Ausstellungen der Landesgalerie wurden heuer in der Ursula-Blickle-Stiftung in Karlsruhe, dem Sprengel Museum Hannover sowie dem Kunstmuseum in Arhus in Dänemark präsentiert.

- **Ausstellungen des Biologiezentrums im Ausland**

Auch die Ausstellungen des Biologiezentrums wandern in der Regel weiter: So war 2007 die Ausstellung „Spinnen“ im Südtiroler Nationalparkzentrum zu sehen, unsere „Moostierchen“ übersiedelten zudem ins Nationalmuseum Prag.

- **Kubin in Paris**

*Über einen ungeahnten Erfolg der Ausstellung "**Alfred Kubin. Erinnerungen eines fast vergessenen Landes**" in den Medien und beim Publikum freute sich jüngst das Musée d'Art Moderne de la Ville de Paris. Das Museum zeigt bis 13. Jänner 2008 eine große Alfred Kubin-Ausstellung, deren Hauptleihgeber die Oberösterreichischen Landesmuseen (74 grafische Blätter und 15 Bücher) sind. Diese umfangreiche Kubin Ausstellung in einem der renommiertesten Pariser Museen verdeutlicht die große internationale Anerkennung und Bedeutung, die dem künstlerischen Schaffen des mit Oberösterreich so eng verbundenen Zeichners und Illustrators gezollt wird, der von Francisco Goya und James Ensor stark beeinflusst wurde.*

Publikationen

Auch 2007 haben die einzelnen Bereiche der Oberösterreichischen Landesmuseen wieder zahlreiche wissenschaftliche Publikationen wie Kataloge, Bücher und Fachzeit-schriften herausgegeben. Folgende Publikationen sind aufgrund ihres Inhalts, Umfangs oder aufgrund ihrer Originalität besonders aufgefallen.

- **Deutscher Fotobuchpreis für eine Publikation der Landesgalerie**

*Über Landesgrenzen hinweg etablierten sich die Publikationen der **Landesgalerie**, die durch Inhalt und ästhetisch/ formale Aufmachung überzeugen. Die **Publikation** „Ricarda Roggan. Schacht/ Attika/ Stall“ zur Ausstellung der Künstlerin in der Landesgalerie wurde 2007 mit dem **Deutschen Fotobuchpreis** ausgezeichnet!*

- **Katalog zur Ausstellung „Evolution und moderne Genetik“:**

Der Katalog, ein Konvolut von fast 800 Seiten adressiert sich wohl in erster Linie an Wissenschaftler und speziell Interessierte. Ein heißer Tipp für Kinder und interessierte Erwachsene: Der Kinderkatalog zur Ausstellung, der in leicht verständlicher Sprache die Inhalte der Ausstellung aufzeigt.

3. Schwerpunkt Vermittlung

2007 nahmen **mehr als 37.000 Besucherinnen und Besucher** an **Führungen, Traumwerkstätten und speziellen Workshops** teil. Die Zahl der Vermittlungsveranstaltungen ist im Biologiezentrum, in der Landesgalerie und im Schlossmuseum auf fast 2.000 gestiegen.

Besonderer Beliebtheit erfreuen sich die **Geburtstagsfeiern**, die für Kinder von 5-12 Jahre gebucht werden können. Immer mehr Eltern entscheiden sich aufgrund des außergewöhnlichen Ambientes und der qualitätsvollen Kinderbetreuung für eine Geburtstagsfeier in den Oberösterreichischen Landesmuseen!

Generationenführung zum Kinder!-Schwerpunkte der Landesgalerie

Im Rahmen des „**Kindergarten-Senioren-Projekts: Alt und Jung – gemeinsam Kunst erleben ...**“ wurden im Oktober die Schulanfänger des „Kindergarten Johann-Wilhelm-Kleinstraße 60“ und deren Großeltern zu einer Veranstaltung der ganz besonderen Art in die Landesgalerie Linz eingeladen. Die Kinder konnten, durch eine intensive Auseinandersetzung mit den Werken als „Kunstexperten“ vorbereitet, die Spielräume der Ausstellung „Acting in Utopia“ gemeinsam mit ihren Omas und Opas spielerisch erleben. Durch dieses Projekt der integrativen Pädagogik wurden Generationen im Museum zusammen geführt.

Angebote für spezielle Zielgruppen

Die Oberösterreichischen Landesmuseen bemühen sich seit Jahren, auf die Bedürfnisse und Interessen spezieller Zielgruppen einzugehen. Im Jahr 2007 wurden folgende neuartige Aktivitäten gesetzt.

- **Für Senioren:**

*Mit der Krippen-Ausstellung 2007 wurde ein **spezieller Seniorentag** eingeführt: **An jedem ersten Donnerstag im Monat** haben Senioren freien Eintritt in die Oberösterreichischen Landesmuseen. Zusätzlich wird am Seniorendonnerstag jedes Monat um 14:00 Uhr eine Seniorenführung durch die aktuellen Sonderausstellungen der Oberösterreichischen Landesmuseen angeboten.*

- **Für Menschen mit besonderen Bedürfnissen:**

*Die Landesgalerie war 2007 Partner beim internationalen **integrativen Festival „sicht:wechsel“**: Geboten wurden neben dem Workshop „Ein Haus für mich“ (samt Vernissage und Kunstprozession!), der vom Künstler Herbert Egger betreut wurde, auch zwei Familienworkshops, bei denen die Teilnehmer verschiedene Techniken und die Landesgalerie als Haus der Künstlerinnen und Künstler kennen lernen konnten.*

*Darüber hinaus wurden **Führungen für Blinde und Sehbehinderte zur Ausstellung „Phänomen Leben: Evolution und Moderne Genetik“** angeboten. Seit Jahrzehnten bemühen sich die Oberösterreichischen Landesmuseen auch für Besucher mit Beeinträchtigungen ein ansprechendes Programm anzubieten. Das Angebot für Sehbehinderte und blinde Besucher/innen in der Evolutionsausstellung ist vor allem durch das haptische Element aufgebaut und durch Spiele bzw. Geschichten aufgelockert. Sogar lebende Riesen-Schnecken werden für diese speziellen Rundgänge organisiert!*

- **Für Kinder & Jugendliche**

„Federleicht ... Faszination Vogelbeobachtung für Kinder & Jugendliche“ nannte sich ein Projekt des Biologiezentrums und der Oberösterreichischen Akademie für Umwelt und Natur und brachte Kindern und Jugendlichen die Faszination der Vogelbeobachtung in freier Natur näher. 8- bis 14-Jährige konnten in Halbtags-Exkursionen unter fachkundiger Begleitung zweier Ornithologen auf spielerische Art lernen, wie der Zaunkönig singt oder wo der Schwarzstorch Beute für seine immer hungrigen Jungen holt. Als besondere Attraktion wurde in der ersten Ferienwoche ein Sommercamp im Vogelschutzgebiet Untere Traun in Steinhaus bei Wels durchgeführt. Die Veranstaltungsreihe wird es auch im kommenden Jahr wieder geben.

„Young at Art – Künstler gesucht!“ Durch den Wettbewerb wurden Kinder und Jugendliche zwischen 8 und 18 Jahren mit speziellen künstlerischen Talenten angesprochen. „Young at Art“ bot diesen jungen Menschen eine Plattform, ihre Arbeiten an die Öffentlichkeit zu tragen. Von Malerei über Plastik bis hin zur Fotografie konnten alle Bereiche der bildenden Kunst ausgeschöpft werden, die dabei helfen, Energie anschaulich zu machen. Zentrales Kriterium für die Auswahl aus den über 1.000 eingereichten Arbeiten der über 250 Teilnehmer/innen war für die Fachjury neben Begabung und Engagement, in besonderer Weise ein kreativer und innovativer Ansatz bei der Umsetzung der gestellten Aufgabe: „Zeig uns deine Energie!“

- **Für Fachkolleginnen und Kollegen**

*Am 23. August 2007 besuchten 100 Teilnehmer der **ICOM/ CEDA'07-Konferenz** die Oberösterreichischen Landesmuseen. Der sogenannte „Study Visit“ bot eine hervorragende Gelegenheit, sehr unterschiedliche Sammlungen im Schlossmuseum, in der Landesgalerie und im Biologiezentrum, sowie die Sonderausstellung „Geister, Gold, Schamanen“ zu besuchen. Die Museumspädagog/innen aus der ganzen Welt lernten zudem die Vermittlungsprogramme kennen und probierten Methoden und Anschauungsmaterialien selbst aus.*

Genlabor für Besucher/innen: Vermittlung der GENialen Art

Ein besonders innovatives (Vermittlungs)konzept haben sich die Verantwortlichen der **Ausstellung „Evolution und moderne Genetik“** einfallen lassen: **Ein voll funktionsfähiges Genlabor in der Ausstellung** nimmt DNA-Proben von Besuchern entgegen um sie zu sequenzieren. Aufgrund der daraus abgeleiteten Ergebnisse kann der Besucher Hunderte von Generationen zurückblicken und seine persönliche Geschichte von der Entstehung des modernen Menschen im östlichen Afrika bis zur Ankunft in Europa vor etwa 40.000 bis 10.000 Jahren rekonstruieren. Was die Auswertung der DNA-Proben an Erkenntnissen ergeben hat, erfahren Interessierte am 11. März bei der Veranstaltung „Wir alle sind Einwanderer – Ergebnisse aus unserem DNA-Labor“.

Beim **Workshop „CSI Besucherlabor – der genetische Fingerabdruck“** wird anhand eines „DNA-Fingerprints“ ein fiktives Verbrechen aufgeklärt: DNA-Proben von Verdächtigen und der DNA-Fund vom Tatort werden mit Enzymen geschnitten, die entstandenen Fragmente der Größe nach sortiert und ausgewertet. **„Genes in a bottle“** – Die eigene DNA als Schmuckstück“ nennt sich ein Workshop, bei dem das Produkt unserer Gene sichtbar wird! Jeder Teilnehmer extrahiert aus Zellen seiner Mundschleimhaut DNA.

4. Schwerpunkt Marketing

Überraschend hohe Zugriffe auf unsere Homepage!

Die Überraschung war groß, als der Informatiker der Oberösterreichischen Landesmuseen mit Zahlen zu unserer Homepage bzw. der Websites unsere einzelnen Häuser aufwartete (Hinweis: Zu unterscheiden ist zwischen Besuchen und Besuchern - Ein Besucher kann durchaus öfter auf eine Website zugreifen):

2007	Besuche	Besucher	Besuche /Tag
www.landeseuseum.at	514.000	68.000	1.400
www.schlossmuseum.at	333.000	27.000	912
www.landesealerie.at	259.000	46.000	700
www.biologiezentrum.at	560.000	52.000	1.500
www.zobodat.at	58.000	13.000	160

Die Zahlen bedeuten folgendes:

- **Unsere Homepage wird wesentlich stärker benutzt als angenommen**
- Verglichen mit dem Jahr 2006 haben sich die **Zugriffszahlen fast verdoppelt**
- Die Zugriffe auf unsere Homepage machen schon mehr als die Hälfte der Zugriffe auf die Homepage des Landes Oberösterreich aus.

„Süße Kooperationen“ rund um die Schokoladenausstellung

Als ein überraschend erfolgreiches Projekt entpuppte sich die Ausstellung „Götterspeise Schokolade. Kulturgeschichte einer Köstlichkeit“, die vom 18. September bis 4. November im Schlossmuseum zu sehen war und um eine Woche verlängert werden musste. Nicht nur das **faszinierende Thema**, das jung und alt (extrem viele Schulklassen vertieften ihren Unterricht in der Ausstellung!), männliche wie weibliche Besucher sowie auch Menschen aus museumsfernen Bevölkerungsschichten gleichermaßen ansprach war erfolgsversprechend. **Kooperationen mit renommierten Chocolatiers aus dem In- und Ausland** (Bachhalm, Zotter, Zauner, Manner, Valrhona, Felchlin, Suchard u.v.m) und ein **abwechslungsreiches Begleitprogramm** (das von einer zwei-tägigen Schokoladenmesse über einen Schokoladenkochkurs bis hin zu einer Exkursion zur Zotter-Schokoladenmanufaktur und einer literarischen Annäherung an das Thema reichte), trugen das ihre zu einem **Besucherrekord von fast 40.000 Personen in nur sieben Ausstellungswochen** bei!

Dass ein Schokogenuß in Maßen auch die Kreativität fördern kann, zeigte sich beim **Zotter-Schokoladen-Kreativbewerb**: Gemeinsam mit Josef Zotter, dem österreichischen Schokoladenpionier, haben die Oberösterreichischen Landesmuseen Kinder und Erwachsene eingeladen, eine **ganz besondere und persönliche Schokoladenrezeptur zu kreieren**. Dazu sollte auch eine passende Verpackungsschleife gestaltet und ein klingender Name gefunden werden. **Fast 4.000 Schoko-Designer** reichten ihre kreativen Schoko-Entwürfe ein. Aus den in fünf Altersstufen geteilten Einreichungen wurden fünf Gewinner prämiert. In seiner Schokoladenmanufaktur hat Josef Zotter die fünf „Gewinner-Sorten“ in einer limitierten Auflage produziert. Bis Weihnachten gibt es diese im Schlossmuseum Linz zu kaufen ...

Goldvogel-Aufsteller in ganz Österreich: Ein kreativer Werbeansatz zur Kolumbien-Ausstellung mit der Firma Alpha-Gold

Auf einen **1 Meter großen Goldvogel-Aufsteller** trafen Kunden der Firma Alpha-Gold (Le Clou) während der gesamten Dauer der Ausstellung „Goldschätze aus Kolumbien“ in den **60 Filialen des Schmuckherstellers**. Bei sich trug dieser Goldvogel Gewinnkarten für ein Gewinnspiel. Zu gewinnen gab es die Nachbildung eines präkolumbianischen Vogels in 14 Karat Gold und Originalgröße, manuell gefertigt von einem Le-Clou-Goldschmiedemeister. Das Original dieses Schmuckstückes konnte man in der Ausstellung im Schlossmuseum bestaunen. Mit Hilfe dieser Karten wurde bei Ausstellungsende auch ersichtlich, dass viele Besucher aus ganz Österreich auf den Weg machten, um die Ausstellung im Schlossmuseum Linz zu sehen.

Zu erwähnen bleibt, dass durch die vielfältigen Kooperationen im Jahr 2007 neue und breitere Publikumsschichten angesprochen werden konnten.

5. Ausstellungshöhepunkte für 2008 und 2009

Höhepunkte 2008

Fußball.Geschichten und Geschichte

voraussichtlich 18. Mai bis 20. Juli 2008 im Schlossmuseum Linz

In Oberösterreich, in Linz, wurde mehrfach Fußballgeschichte geschrieben – Österreichischer Meister, Cupsieger, die Wiener Dominanz wurde hier gebrochen. Ein Grund mehr, anlässlich der EURO 2008 dem Fußballsport zu huldigen. Dabei wird das kulturelle Phänomen Fußball in den Mittelpunkt gerückt. Gemälde wie das berühmte „Wunderteam“-Bild von Paul Meissner, Zeichnungen, Karikaturen, Literatur, Gedichte von Friedrich Torberg, Bert Brecht und Peter Handke dürfen dabei nicht fehlen. Die Ausstellung wird den Wandel des Fußballspiels nachzeichnen: vom Bürgersport um 1900 – damals spielten Erzherzöge, Intellektuelle und Julius Meinl – zum modernen Massenphänomen. Zuerst waren die Stadien überfüllt, heute beobachten Milliarden Menschen weltweit eine WM. Dem Besucher, der Besucherin wird im Schlossmuseum eine Fußballgeschichte in Kurzform geboten: Oberösterreichs Fußball, dann Österreichs Entwicklung, Matthias Sindelar, „Bimbo“ Binder, Helmut Köglberger, Hans Krankl, „Didi“ Kühbauer und wie sie alle heißen. Stars sind heute die modernen Helden der Gesellschaft. Für den Fußballsport ist das Schlagwort „Globalisierung“ schon lange Realität. In der Ausstellung wird man daher auch auf Maradona, David Beckham, Franz Beckerbauer, auf ein Autogramm von Zinedine Zidane oder ein Leibchen von Pele stoßen. Beim Par Force Ritt durch die Fußballgeschichte ist auch der Frauenfußball dabei.

Ein Medienbereich gibt die Möglichkeit, wichtige Matches anzusehen, Interviews oder auch Kabinenpredigten zu erleben, wie die berühmte „Ich habe fertig“-Rede von Giovanni Trapattoni. Auch eine Spielecke wird eingerichtet, wo man auf einer Schulbank „zicken“, den Wutzler rotieren oder dem digitalen Spiel frönen kann. Ein Sonderheft des Fußballmagazins „ballesterer“ und eine Publikation zur regionalen Fußballgeschichte begleiten die Ausstellung.

Kulturhauptstadt des Führers. Kunst und Nationalsozialismus in Oberösterreich

17. September 2008 – März 2009 im Schlossmuseum Linz

Die Dogmen der nationalsozialistischen Kunsttheorie hatten überall zu gelten und waren uniform. „Entartete“ Kunst galt in Linz genau so als „entartet“ wie in München oder Berlin. Die Künstler und Künstlerinnen unterstanden den gleichen Bedingungen. Kulturpolitische Reden galten hier wie dort gleich, denn die wesentlichen Grundsätze wurden auch von den Linzer Kulturpolitikern wiedergegeben. Während andernorts die Installierung neuer Kunstdogmen zu eklatanten Brüchen führen musste (Brüchen von Existenzen, komplette Umgestaltungen von Museen, Vertreibung, Exilierung oder Vernichtung) war in Linz/Oberösterreich der Einzug des nationalsozialistischen Kulturparadigmas nicht so vehement als Zäsur wahrnehmbar. Die Ausstellung geht daher der Frage nach den Kontinuitäten und Brüchen rund um die Jahre 1938/45 in Bezug auf das künstlerische Schaffen bzw. das Kulturleben in Oberösterreich nach und versucht diese transparent zu machen.

Politische Skulptur: Barlach/Kasper/Thorak/Wotruba

18. September bis 16. November 2008 in der Landesgalerie Linz

Die Ausstellung „Barlach / Kaspar / Thorak / Wotruba“ der Landesgalerie Linz ist Teil der Projektinitiative der Oberösterreichischen Landesmuseen zum Themenfeld Nationalsozialismus und Linz. Die Ausstellung findet parallel zum Großprojekt „Kulturhauptstadt des Führers“ im Linzer Schlossmuseum statt. Die Ausstellung „Barlach / Kaspar / Thorak / Wotruba“ bearbeitet die Frage, wie das jeweilige Werk der einzelnen Bildhauer in den unterschiedlichen politischen und gesellschaftlichen Systemen vor und nach 1945 funktionierte bzw. es auch heute noch tut. Neben der Biografie des Künstlers und einer kunsthistorischen Bearbeitung des konkreten Oeuvres spielt somit vor allem eine Analyse der Rezeptionsgeschichte eine wichtige Rolle für das Gesamtprojekt, das durch die Zusammenarbeit mit der Ernst Barlach-Stiftung in Güstrow auch durch wichtige Originale des deutschen Bildhauers ausgezeichnet wird. Die vier Bildhauerpositionen erlauben insgesamt ein exemplarisches und signifikantes Bild für die Verhältnisse zwischen Politik und Kunst im 20. Jahrhundert.

Mit Brief und Siegel. Das Werden des Landes Oberösterreich.

15. Oktober bis Jänner 2009 im Schlossmuseum Linz

Von Mitte Oktober 2008 bis Jänner 2009 (also rund um den Festtag des Landespatrons und Heiligen Florian) wird im Schlossmuseum Linz die Geschichte Oberösterreichs anhand von ausgewählten Schriftquellen und Kunstwerken gezeigt. Zu sehen sind die wichtigsten Urkunden und Dokumente wie Kunstobjekte mit Bedeutung für die politische Situation und Kulturgeschichte des Landes. Sie reichen vom Mittelalter bis ins 20. Jahrhundert, haben die Identität des Landes maßgeblich mit geprägt und wurden in dieser Dichte bisher noch nie gezeigt. Die außergewöhnliche Schau entsteht in einem Kooperationsprojekt des Oberösterreichischen Landesarchivs und der Oberösterreichischen Landesmuseen.

Costa Rica – Regenwald der Österreicher

10. Oktober 2008 bis 22. März 2009 im Biologiezentrum

Herbstausstellung 2008 am Biologiezentrum und Ausstellung im Jänner 2008 in La Gamba, Costa Rica in Kooperation mit der Tropenstation La Gamba, dem Verein Regenwald der Österreicher und der Bevölkerung La Gambas. Arbeitstitel für Katalog: Beiträge zur Natur- und Kulturgeschichte des Regenwaldes der Österreicher. Diese Sonderausstellung wird neueste Forschungsergebnisse aus dem Regenwald der Österreicher präsentieren. Die Ausstellung am Rand des Regenwaldes in La Gamba „Nuestra Selva – Nuestro Futuro“ soll ein Beitrag zur Stärkung der kulturellen Identität der Dorfbewohner von La Gamba sein. Die Dokumentation des Ausstellungsprojektes in Costa Rica wird auch in die Ausstellung am Biologiezentrum einfließen und die wechselseitigen Betrachtungsperspektiven aufarbeiten. Mit der wissenschaftlichen Vorbereitung sind derzeit etwa 40 Mitarbeiter/innen beschäftigt.

Vorschau auf die Höhepunkte im Kulturhauptstadtjahr 2009

„Das Grüne Band Europas“ (Arbeitstitel)

Kooperationsprojekt mit Linz09!, erste Sonderausstellung im neuen Südflügel des Linzer Schlossmuseums * 2009/10 in Kooperation mit dem OÖ. Landesarchiv, der OÖ. Naturschutzakademie und NGOs (z.B. der IUCN „Internationale Naturschutzunion“ und dem Österreichischen Naturschutzbund)

„Das Grüne Band Europas“ verbindet die Erhaltung von wertvollen Naturgebieten entlang des ehemaligen Eisernen Vorhanges von Skandinavien bis zur Türkei mit dem Schicksal der dort lebenden Menschen und nachhaltigen Entwicklungsmöglichkeiten. Daraus ergibt sich eine konsequente Verknüpfung von Naturgeschichte und Zeitgeschichte mit Schicksalen lokaler Naturgebiete und Zeitzeugen. Die Ausstellung arbeitet historische und aktuelle Probleme sowie Zukunftsaussichten auf und stellt sie in den Kontext „Von der Todeszone zum Band des Lebens“.

„Sehnsucht Natur. Landschaften Europas“

Schlossmuseum Linz * Mai – Dezember 2009
in Kooperation mit dem Kunstmuseum Vilnius

Ziel der Ausstellung ist es, erstmals die landschaftliche Vielfalt Europas in allen ihren Facetten zu zeigen. Anhand ausgewählter Gemälde, die aus den Beständen der Oberösterreichischen Landesmuseen, aber auch aus bedeutenden Leihgaben mehrerer europäischer Museen stammen, werden die charakteristischen Kulturlandschaften und Lebensräume vorgestellt, von der Adria bis zur Nordsee und von den britischen Inseln bis zur ungarischen Tiefebene.

„Henri de Toulouse-Lautrec – der intime Blick auf die menschliche Existenz“

Landesgalerie Linz * Frühjahr 2009
in Kooperation mit dem Toulouse-Lautrec-Museum in Albi

Mit dem Arbeitstitel „Henri de Toulouse-Lautrec – der intime Blick auf die menschliche Existenz“ präsentiert die Landesgalerie Linz als exklusive europäische Ausstellung zum Kulturhauptstadtjahr eine Zusammenstellung von Gemälden des Künstlers Henri de Toulouse-Lautrec. Exakt 100 Jahre nach der Erstpräsentation dieses Künstlers in Österreich zeigt die Schau eine spezielle, bisher zu wenig beachtete Facette in dessen Werk: seine präzise Erfassung des modernen Menschenbildes zwischen öffentlichem und privatem Raum. Zeitgenössische Fotografien wie sie Toulouse-Lautrec vielfach auch als Anregung bzw. direktes Skizzenmaterial gedient haben, ergänzen die Schau.

Sonderveranstaltungen 2008

Valentinsabend in der Landesgalerie

*mit drei-gängigem Liebesmenü und Vortrag
"Vom Liebestöter zur Reizwäsche. Schlaglichter
zur Geschichte der Unterwäsche"*

Do, 14. Februar 2008

Jazz Weekend in der Landesgalerie

Fr. 7. - So. 9. März 2008

Walpurgisnacht im Schlossmuseum

Mi. 30. April 2008

Tag der Offenen Tür im Biologiezentrum

NS-Symposium in der Landesgalerie

Fr. 2. Mai – Sa. 10. Mai 2008

Lange Nacht der Museen

Kunstmesse.Linz.2007 in der Landesgalerie

22. bis 23. Nov. 2008

Fest zum Jugendwettbewerb Young-at-Art